

Modellprüfung

B1

telc-Format · Übungstest Nr. 1

Im Format: telc Deutsch B1 (Zertifikat Deutsch)

Leseverstehen · Sprachbausteine · Hörverstehen · Schriftlicher Aus

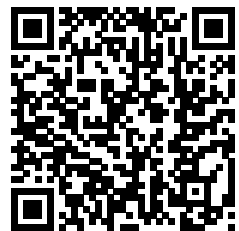
Mit Lösungen, Modelltexten, Transkripten
und Antwortbogen.

Originales, unabhängiges Übungsmaterial
von HowToLearnGerman.online.

Keine offizielle Prüfung des Goethe-Instituts
oder der telc gGmbH. Alle Texte sind neu.

howtolearngerman.online

Learn German · Practice Real Situations · Pass Your Exam



Online mit Audio

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Leseverstehen	3
Sprachbausteine	11
Hörverstehen	15
Schriftlicher Ausdruck	18
Mündlicher Ausdruck	20
Lösungen	23
Modelltexte und Redemittel	24
Transkripte	27
Antwortbogen	31

Hinweise zu dieser Modellprüfung

Diese Modellprüfung ist ein **originaler, unabhängiger Übungstest** von HowToLearnGerman.online. Sie bildet das öffentlich beschriebene Format von **telc Deutsch B1 (Zertifikat Deutsch)** nach (Aufbau, Aufgabentypen, Zeiten). Alle Texte, Personen und Aufgaben sind neu geschrieben; es handelt sich nicht um offizielles Material.

Zeiten: Leseverstehen ca. 60 Min. · Sprachbausteine ca. 30 Min. · Hörverstehen ca. 30 Min. · Schriftlicher Ausdruck ca. 30 Min. · Mündlicher Ausdruck ca. 15 Min.

Hören: Die Audiodateien finden Sie in der Online-Version (QR-Code auf jeder Seite). Die Transkripte stehen am Ende dieses Hefts.

Bewertung: Punkte in diesem Heft sind Übungspunkte. Offizielle Bewertungsregeln veröffentlichen das Goethe-Institut und die telc gGmbH.



Leseverstehen

Der Prüfungsteil Leseverstehen hat drei Teile mit insgesamt 20 Aufgaben. Für Leseverstehen und Sprachbausteine haben Sie zusammen 90 Minuten ohne Pause (Richtwert: ca. 60 Minuten für das Leseverstehen). Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.

Zeit: ca. 60 Minuten · Punkte: 75

Leseverstehen – Teil 1

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a-j) am besten zu welchem Text (1-5) passt. Jede Überschrift passt höchstens einmal; fünf Überschriften bleiben übrig.

a	Schülerinnen und Schüler lernen kochen
b	Kantine schließt – Beschäftigte müssen sich selbst versorgen
c	Mehr ist nicht immer besser: Vorsicht bei Vitamintabletten
d	Zu viel Wasser schadet der Gesundheit
e	Ein fleischfreier Tag überzeugt die Belegschaft
f	Jugendliche essen heute gesünder als ihre Eltern
g	Gemeinsam statt allein: Laufen für Einsteiger
h	Apotheken beraten nur noch online
i	Ein einfacher Trick gegen zu wenig Trinken im Alter
j	Profisportler verraten ihre Trainingspläne

Text 1

Seit einem halben Jahr gibt es in der Kantine der Firma Brenner Logistik in Hannover jeden Mittwoch nur vegetarische Gerichte. Am Anfang waren viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter skeptisch. „Ohne Fleisch werde ich doch nicht satt“, sagten einige.



Doch Küchenchef Marco Ferreira hat sich viel Mühe gegeben: Es gibt zum Beispiel Linsen-Curry, Gemüselasagne oder Kartoffelpuffer mit Kräuterquark. Inzwischen essen mittwochs sogar mehr Menschen in der Kantine als an den anderen Tagen. Eine Umfrage zeigt: Über 70 Prozent der Beschäftigten möchten den Gemüsetag behalten. Einige wünschen sich jetzt sogar einen zweiten.

Text 2

Viele Jugendliche können kaum noch ein einfaches Essen zubereiten. Das haben Lehrkräfte an mehreren Schulen in Kassel festgestellt. Deshalb gibt es dort seit diesem Schuljahr das neue Fach „Küche und Alltag“.

Einmal pro Woche lernen die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen, wie man Gemüse schneidet, eine Suppe kocht oder einen Einkaufszettel für die ganze Woche schreibt. „Viele sind am Anfang unsicher, aber nach ein paar Wochen sind sie richtig stolz“, erzählt Lehrerin Hanna Kowalski. Manche Eltern berichten sogar, dass ihre Kinder jetzt am Wochenende das Abendessen für die Familie kochen.

Text 3

Vitamin C gegen Erkältungen, Vitamin D für gute Laune, Magnesium für die Muskeln: Viele Menschen nehmen regelmäßige Tabletten mit Vitaminen und Mineralstoffen, oft ohne vorher mit einem Arzt zu sprechen.

Die Verbraucherberatung warnt nun: Wer sich abwechslungsreich ernährt, braucht meistens keine zusätzlichen Präparate. Manche Vitamine können in zu großen Mengen sogar schaden, zum Beispiel Vitamin A oder Vitamin D. Wer unsicher ist, sollte deshalb zuerst beim Hausarzt seine Blutwerte kontrollieren lassen. Auch in der Apotheke kann man sich beraten lassen, bevor man etwas kauft.

Text 4

Sie möchten mit dem Laufen anfangen, aber allein fehlt Ihnen die Motivation? Dann ist der neue Lauftreff im Leipziger Rosental vielleicht genau das Richtige. Jeden Montag um 18 Uhr trifft sich dort eine Gruppe von Anfängerinnen und Anfängern.



Trainerin Sabine Okafor zeigt, wie man sich richtig aufwärmt und wie schnell man am Anfang laufen sollte. In den ersten Wochen wechseln sich Gehen und Laufen ab. Das Ziel: Nach drei Monaten sollen alle 30 Minuten ohne Pause laufen können. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig. Man braucht nur bequeme Kleidung und gute Schuhe.

Text 5

Ältere Menschen trinken oft zu wenig, weil sie weniger Durst haben. Das kann zu Kopfschmerzen, Müdigkeit und Schwindel führen. Im Seniorenheim „Lindenhof“ in Bamberg hat man deshalb etwas Neues ausprobiert: Alle Bewohnerinnen und Bewohner haben große, rote Trinkbecher bekommen.

Die auffällige Farbe erinnert sie daran, regelmäßig etwas zu trinken. Außerdem sieht das Pflegepersonal sofort, wie viel noch im Becher ist. Das Ergebnis nach drei Monaten: Die Bewohner trinken im Durchschnitt fast einen halben Liter mehr pro Tag als vorher.

① Text 1

☐

② Text 2

☐

③ Text 3

☐

④ Text 4

☐

⑤ Text 5

☐**Leseverstehen - Teil 2**

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 6 bis 10. Entscheiden Sie bei jeder Aufgabe, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist.

„Verbote bringen nichts“ - Eine Ernährungsberaterin über gesunde Gewohnheiten



Jedes Jahr im Januar ist es dasselbe: Viele Menschen nehmen sich vor, gesünder zu essen und ein paar Kilo abzunehmen. Spätestens im März haben die meisten ihre guten Vorsätze aber schon wieder vergessen. Lena Haddad kennt das gut. Die 41-Jährige arbeitet seit zwölf Jahren als Ernährungsberaterin in Mainz. Zu ihr kommen Menschen, die abnehmen möchten, aber auch Sportlerinnen, Schwangere oder Patienten mit Diabetes.

„Der größte Fehler ist, dass viele Leute zu viel auf einmal ändern wollen“, sagt Haddad. „Sie streichen von heute auf morgen Brot, Süßigkeiten und Alkohol und essen nur noch Salat. Das hält niemand lange durch.“ Sie empfiehlt stattdessen kleine Schritte: zum Beispiel zuerst nur das Frühstück zu verändern oder statt Limonade Wasser zu trinken. Erst wenn eine neue Gewohnheit funktioniert, kommt die nächste dazu.

Auch von strengen Verboten hält die Beraterin wenig. „Wer sich Schokolade komplett verbietet, denkt den ganzen Tag daran“, erklärt sie. Besser sei es, bewusst zu genießen – ein Stück Schokolade nach dem Essen, langsam und ohne Fernseher. Viele ihrer Kundinnen und Kunden sind überrascht, wie wenig sie dann brauchen, um zufrieden zu sein.

Kritisch sieht Haddad sogenannte Light-Produkte. „Oft enthalten sie weniger Fett, dafür aber mehr Zucker oder andere Zusatzstoffe, damit sie trotzdem gut schmecken.“ Sie rät, beim Einkaufen die Zutatenliste genau zu lesen. Ihr Tipp: Je kürzer die Liste, desto besser. Und frische Lebensmittel wie Gemüse, Obst oder Linsen haben sowieso gar keine Liste.

Und was ist mit dem bekannten Rat, abends keine Kohlenhydrate mehr zu essen? „Für das Gewicht ist vor allem wichtig, was und wie viel man über den ganzen Tag isst – nicht die Uhrzeit“, sagt Haddad. Wer allerdings spät abends noch sehr viel isst, schläft oft schlechter. Deshalb empfiehlt sie, die letzte große Mahlzeit etwa drei Stunden vor dem Schlafengehen zu essen.

Am wichtigsten ist für die Expertin aber etwas anderes: die Zeit zum Essen. „Viele essen nebenbei, am Schreibtisch oder im Auto. Dann merkt der Körper gar nicht richtig, dass er satt ist.“ Ihr Rat: mindestens eine Mahlzeit am Tag in Ruhe und am besten in Gesellschaft essen. „Gesunde Ernährung hat nicht nur mit Kalorien zu tun, sondern auch mit Freude.“



- ⑥ Zu Lena Haddad kommen ...
- ☐ **a** nur Menschen, die Gewicht verlieren wollen.
 - ☐ **b** Menschen mit ganz unterschiedlichen Zielen und Bedürfnissen.
 - ☐ **c** vor allem Leistungssportler.
- ⑦ Was rät Frau Haddad Menschen, die ihre Ernährung umstellen wollen?
- ☐ **a** Sie sollen zuerst auf Brot und Süßigkeiten verzichten.
 - ☐ **b** Sie sollen einen festen Plan für drei Monate machen.
 - ☐ **c** Sie sollen eine Sache nach der anderen ändern.
- ⑧ Was sagt sie über Schokolade?
- ☐ **a** Man sollte sie bewusst und in Ruhe essen.
 - ☐ **b** Man sollte sie ganz vom Speiseplan streichen.
 - ☐ **c** Man sollte sie nur am Wochenende essen.
- ⑨ Bei Light-Produkten ...
- ☐ **a** ist meistens auch weniger Zucker enthalten.
 - ☐ **b** sollte man genau lesen, was darin ist.
 - ☐ **c** ist die Zutatenliste besonders kurz.
- ⑩ Was sagt Frau Haddad über das Essen am Abend?
- ☐ **a** Abends sollte man ganz auf Kohlenhydrate verzichten.
 - ☐ **b** Für das Gewicht ist die Uhrzeit am wichtigsten.
 - ☐ **c** Eine späte, große Mahlzeit kann den Schlaf stören.

Leseverstehen - Teil 3

Lesen Sie die Situationen 11 bis 20 und die Anzeigen a bis i. Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden. Für einige Situationen gibt es keine passende Anzeige. Markieren Sie in diesem Fall ein x.

a) Kochschule Gewürzreise

Indisch kochen für Einsteiger: Dal, Curry & Chapati selbst gemacht.

Samstag, 10-15 Uhr, inkl. Mittagessen. 59 €.

Anmeldung: Telefon 0761 448213



b) Schwimmschule Delfin

Seepferdchen-Kurse für Kinder von 5 bis 7 Jahren.

Kleine Gruppen, erfahrene Trainerinnen, Hallenbad Nord.

Neue Kurse ab September.

c) Gemüsebox vom Hof Sonnenfeld

Frisches Gemüse und Obst aus der Region – jede Woche direkt bis an Ihre Haustür.

Lieferung im ganzen Stadtgebiet, jederzeit kündbar.

Probekiste: 15 €

d) TSV Grünwald – Rückenfit

Übungen auf der Matte gegen Verspannungen und Rückenschmerzen.

Dienstags 19:00–20:00 Uhr, Turnhalle der Goetheschule.

Für alle, die viel sitzen. Auch für Nichtmitglieder.

e) Praxis für Ernährungsberatung Dr. Amani Weiß

Schwerpunkte: Ernährung in der Schwangerschaft und Stillzeit, Babys erstes Essen.

Viele Krankenkassen übernehmen einen Teil der Kosten.

Termine nach Vereinbarung.

f) Volkshochschule: Rauchfrei in 6 Wochen

Sie möchten mit dem Rauchen aufhören? In unserer Gruppe schaffen Sie es!

Donnerstags 18:30 Uhr, Raum 104.

Kursgebühr: 85 €

g) Hörstudio Klang

Hören Sie noch alles? Machen Sie jetzt einen kostenlosen Hörtest!

Ohne Termin, Mo–Fr 9–18 Uhr.



Marktstraße 12

h) Backwerkstatt Mohnblume

Workshop „Vegan backen“: Kuchen und Torten ganz ohne Ei, Milch und Butter.

Sonntag, 14–17 Uhr. Alle Zutaten inklusive.

Max. 8 Personen.

i) Bio-Markt Grünzeug - jetzt neu in der Altstadt!

Große Auswahl an glutenfreien und laktosefreien Produkten.

Brot, Nudeln, Kekse – alles auch für Menschen mit Zöliakie.

Mo–Sa 8–20 Uhr

j) Stuhl-Yoga für Seniorinnen und Senioren

Sanfte Bewegung im Sitzen – ganz ohne Übungen auf dem Boden.

Mittwochs 10 Uhr im Gemeindehaus St. Paul.

Erste Stunde gratis.

k) Erste-Hilfe-Kurs am Wochenende

9 Unterrichtseinheiten an einem Samstag.

Mit Bescheinigung – anerkannt für Übungsleiter in Sportvereinen und für Betriebe.

Helferkreis Süd e. V.

l) FitPoint - das Studio, das nie schläft

Rund um die Uhr geöffnet, 7 Tage die Woche.

Kostenloses Probetraining, keine Aufnahmegebühr.

Kurse, Geräte, Sauna.

Wenn es keine passende Lösung gibt, schreiben Sie **x**.

- ⑪ Sie möchten am Wochenende lernen, wie man indische Gerichte kocht.

☐

- | | | |
|---|--|--------------------------|
| ⑫ | Ihre Großmutter (78) möchte sich mehr bewegen, kann aber nicht mehr gut auf dem Boden sitzen. | ☐ |
| ⑬ | Sie möchten Ihre Augen kostenlos testen lassen. | ☐ |
| ⑭ | Ihre Freundin ist schwanger und möchte wissen, wie sie sich jetzt richtig ernährt. | ☐ |
| ⑮ | Ihr Nachbar arbeitet im Schichtdienst und möchte auch nachts trainieren können. | ☐ |
| ⑯ | Sie haben wenig Zeit zum Einkaufen und möchten frisches Gemüse nach Hause geliefert bekommen. | ☐ |
| ⑰ | Ein Kollege ist 34 Jahre alt und hat nie schwimmen gelernt. Er sucht einen Kurs. | ☐ |
| ⑱ | Ihre Kollegin hat vom vielen Sitzen im Büro Rückenschmerzen und sucht einen Kurs nach Feierabend. | ☐ |
| ⑲ | Ihr Mann verträgt kein Gluten. Sie suchen ein Geschäft, in dem Sie glutenfreies Brot und glutenfreie Nudeln kaufen können. | ☐ |
| ⑳ | Ihr Sohn möchte im Sportverein Kinder trainieren und braucht dafür einen Erste-Hilfe-Nachweis. | ☐ |



Sprachbausteine

Der Prüfungsteil Sprachbausteine hat zwei Teile mit insgesamt 20 Lücken. Er gehört zum gemeinsamen 90-Minuten-Block mit dem Leseverstehen (Richtwert: ca. 30 Minuten). Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.

Zeit: ca. 30 Minuten · Punkte: 30

Sprachbausteine – Teil 1

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken 1 bis 10 passt.

Liebe Carla,

vielen Dank für deine lange E-Mail! Ich habe mich sehr gefreut, endlich wieder von dir zu hören. Entschuldige, (1) ich erst heute antworte, aber in den letzten Wochen war bei mir wirklich viel los.

Du weißt ja, dass ich schon lange Probleme mit dem Magen habe. Im März war ich deshalb bei einer Ärztin, (2) mir eine Ernährungsberatung empfohlen hat. Seitdem gehe ich alle zwei Wochen zu einer Beraterin. Sie hat mir gezeigt, (3) ich meine Mahlzeiten besser planen kann. Am Anfang war es ziemlich schwierig, (4) jetzt koche ich fast jeden Abend selbst und nehme mir am nächsten Tag etwas mit ins Büro. Meinen Kolleginnen gefällt das so gut, dass sie mich schon um meine Rezepte gebeten (5) .

Außerdem habe ich mich in einem Sportverein angemeldet. Zweimal pro Woche gehe ich jetzt schwimmen – das hätte ich vor einem Jahr nie gedacht! Mir geht es viel (6) als früher, und ich schlafe auch besser.

Du hast geschrieben, dass du im Sommer nach Deutschland kommst. Das ist ja toll! Wenn du Lust hast, kannst du gern ein paar Tage bei mir wohnen. Mein Gästezimmer ist zwar klein, aber (7) Bett ist ganz neu und sehr bequem. Wir könnten zusammen an den See fahren oder auf den Wochenmarkt gehen, (8) du die Gegend ein bisschen kennenlernst.

Schreib mir bitte bald, (9) genau du ankommst. Dann kann ich mir rechtzeitig Urlaub nehmen.

Ich freue mich schon sehr (10) dich!

Liebe Grüße



Ines

● ● ● E-Mail an eine Freundin

- ① ☐ **a** dass
☐ **b** ob
☐ **c** weil
- ② ☐ **a** der
☐ **b** die
☐ **c** den
- ③ ☐ **a** wie
☐ **b** was
☐ **c** ob
- ④ ☐ **a** denn
☐ **b** oder
☐ **c** aber
- ⑤ ☐ **a** sind
☐ **b** haben
☐ **c** werden
- ⑥ ☐ **a** gut
☐ **b** am besten
☐ **c** besser
- ⑦ ☐ **a** der
☐ **b** das
☐ **c** dem
- ⑧ ☐ **a** damit
☐ **b** um
☐ **c** deshalb



- ⑨ ☐ **a** wenn
☐ **b** als
☐ **c** wann

- ⑩ ☐ **a** auf
☐ **b** über
☐ **c** an

Sprachbausteine – Teil 2

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a-o) in die Lücken 11 bis 20 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ab dem 1. Juni startet unser neues Programm „Gesund im Job“. Wir möchten Ihnen damit helfen, auch im stressigen Arbeitsalltag __(11)__ Ihre Gesundheit zu achten. Das Programm __(12)__ aus drei Bausteinen:

Erstens bietet unsere Kantine ab Juni jeden Tag ein Gericht an, das von einer Ernährungsberaterin zusammengestellt __(13)__. Diese Gerichte sind auf der Speisekarte mit einem grünen Blatt __(14)__.

Zweitens gibt es zweimal pro Woche in der Mittagspause einen kurzen Bewegungskurs. Die Übungen dauern nur 15 Minuten, und man kann sie __(15)__ in Bürokleidung machen. Eine Anmeldung ist nicht __(16)__.

Drittens laden wir Sie zu einem kostenlosen Gesundheitstag am 20. Juni ein. An diesem Tag können Sie Ihren Blutdruck messen __(17)__ und sich zu Themen wie Schlaf oder Stress beraten lassen.

Die Teilnahme an allen Angeboten ist natürlich freiwillig. Wir würden uns aber sehr __(18)__, wenn viele von Ihnen mitmachen. Wenn Sie Fragen oder eigene __(19)__ haben, wenden Sie sich bitte an Frau Petrović aus der Personalabteilung. Sie ist __(20)__ Montag bis Donnerstag unter der Durchwahl 214 erreichbar.

Ihre Geschäftsleitung

a für	b markiert	c lassen
d besteht	e bis	f Ideen



g problemlos	h worden	i auf
j freuen	k dass	l nötig
m enthält	n von	o wurde

Rundschreiben: Neues Programm „Gesund im Job“

⑪ Lücke 11

⑫ Lücke 12

⑬ Lücke 13

⑭ Lücke 14

⑮ Lücke 15

⑯ Lücke 16

⑰ Lücke 17

⑱ Lücke 18

⑲ Lücke 19

⑳ Lücke 20



Hörverstehen

Der Prüfungsteil Hörverstehen hat drei Teile mit insgesamt 20 Aussagen. Entscheiden Sie jeweils, ob die Aussage richtig oder falsch ist. Die Texte in Teil 1 hören Sie nur einmal, die Texte in Teil 2 und Teil 3 zweimal. Der Test dauert ca. 30 Minuten.

Zeit: ca. 30 Minuten · Punkte: 75

Hörverstehen – Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1 bis 5 richtig oder falsch sind. Lesen Sie jetzt zuerst die Aussagen 1 bis 5. Dafür haben Sie 30 Sekunden Zeit.

Sie hören die Texte einmal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

- ① Im Beitrag geht es darum, wie man im Büro mehr Bewegung in den Alltag bringen kann.
☐ richtig ☐ falsch
- ② Die Frau isst mittags meistens in der Kantine.
☐ richtig ☐ falsch
- ③ Der Mann hat seit seinem Umzug weniger Probleme mit seiner Allergie.
☐ richtig ☐ falsch
- ④ Laut der Meldung kaufen immer mehr Menschen Mineralwasser in Flaschen.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑤ Die Frau schläft besser, seit sie nachmittags keinen Kaffee mehr trinkt.
☐ richtig ☐ falsch



Hörverstehen – Teil 2

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 6 bis 15 richtig oder falsch sind. Lesen Sie jetzt zuerst die Aussagen 6 bis 15. Dafür haben Sie eine Minute Zeit.

Sie hören die Texte zweimal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

- ⑥ In der Kita „Sonnenblume“ essen alle Kinder zu Mittag.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑦ Früher wurde das Mittagessen von einer Firma geliefert.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑧ Die Idee, selbst zu kochen, hatte Frau Lang.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑨ Frau Lang hat früher in einem Restaurant gearbeitet.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑩ Fleisch gibt es in der Kita an zwei Tagen pro Woche.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑪ Die Kinder dürfen jede Woche in der Küche mithelfen.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑫ Das Mittagessen ist für die Eltern deutlich teurer geworden.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑬ Manche Eltern möchten die Gerichte auch zu Hause kochen.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑭ Frau Lang arbeitet in der Küche ganz allein.
☐ richtig ☐ falsch



- ⑮ Frau Lang rät, Kindern Gemüse immer wieder anzubieten.

☐ richtig ☐ falsch

Hörverstehen – Teil 3

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 16 bis 20 richtig oder falsch sind. Lesen Sie vor jedem Text zuerst die Aussage.

Sie hören die Texte zweimal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

- ⑯ Die Praxis bietet Frau Nowak einen neuen Termin am Donnerstag an.

☐ richtig ☐ falsch

- ⑰ Im Supermarkt kann man heute an der Käsetheke etwas probieren.

☐ richtig ☐ falsch

- ⑱ Die Apotheke ist heute Nachmittag geöffnet.

☐ richtig ☐ falsch

- ⑲ Allergiker sollen morgen früh die Fenster geschlossen halten.

☐ richtig ☐ falsch

- ⑳ Der Yogakurs fällt heute aus.

☐ richtig ☐ falsch



Schriftlicher Ausdruck

Im Prüfungsteil Schriftlicher Ausdruck beantworten Sie einen Brief oder eine E-Mail. Es gibt nur eine Aufgabe mit vier Leitpunkten. Sie haben 30 Minuten Zeit.

Zeit: ca. 30 Minuten · Punkte: 45

Schriftlicher Ausdruck

Ihr Freund Jakob hat Ihnen eine E-Mail geschrieben. Antworten Sie ihm. Schreiben Sie etwas zu allen vier Punkten unten. Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß.

Aufgabe

Ihr Freund Jakob hat Ihnen eine E-Mail geschrieben. Antworten Sie ihm. Schreiben Sie etwas zu allen vier Punkten unten. Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß.

● ● ● Von: Jakob

Hallo,

wie geht es dir? Bei mir hat sich einiges verändert: Seit Oktober arbeite ich in einer neuen Firma, und die Arbeit macht mir viel Spaß. Aber ich sitze den ganzen Tag am Schreibtisch und esse mittags meistens schnell ein Brötchen beim Bäcker. Am Abend bin ich so müde, dass ich mir oft eine Pizza bestelle.

Letzte Woche war ich beim Arzt, und er hat gesagt, dass ich mich gesünder ernähren und mehr bewegen muss. Du machst doch so viel für deine Gesundheit – wie schaffst du das eigentlich? Hast du ein paar Tipps für mich? Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll.

Viele Grüße

Jakob

- Was Sie selbst für Ihre Gesundheit tun
- Tipps für gesundes Essen im Arbeitsalltag
- Vorschlag für eine gemeinsame Aktivität
- Frage nach Jakobs neuer Arbeit

keine feste Wortzahl (Richtwert: ca. 120–150 Wörter) · ca. 30 Minuten







Mündlicher Ausdruck

Die mündliche Prüfung ist eine Paarprüfung mit zwei Prüfenden und dauert ca. 15 Minuten. Vorher haben Sie 20 Minuten Vorbereitungszeit für Teil 2 und Teil 3; Sie dürfen sich Notizen machen.

Zeit: ca. 15 Minuten · Punkte: 75

Mündlicher Ausdruck – Teil 1: Einander kennenlernen

Unterhalten Sie sich mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner (ca. 3 Minuten). Stellen Sie Fragen und erzählen Sie auch etwas über sich. Die Stichwörter helfen Ihnen.

Teil 1

Sie lernen Ihre Partnerin / Ihren Partner kennen. Fragen Sie nach den Stichwörtern und erzählen Sie auch etwas über sich.

Name	Herkunft	Wohnort
Familie	Beruf / Ausbildung	Sprachen
Freizeit / Hobbys	Lieblingssessen	

Mündlicher Ausdruck – Teil 2: Über ein Thema sprechen

Sie haben in der Vorbereitungszeit einen kurzen Text gelesen; Ihre Partnerin / Ihr Partner hat einen anderen Text zum selben Thema. Berichten Sie kurz, worum es in Ihrem Text geht. Sprechen Sie dann gemeinsam über das Thema und erzählen Sie von eigenen Erfahrungen (ca. 6 Minuten).

Teil 2 – Kandidat/in A (A)

Lesen Sie den Text. Berichten Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner, was Sie gelesen haben. Sprechen Sie danach gemeinsam über das Thema „Gesund essen – eine Frage des Geldes?“ und erzählen Sie von Ihren eigenen Erfahrungen.

Gesundes Essen wird zum Luxus



Frisches Obst und Gemüse, Fisch oder Bio-Produkte sind in den letzten Jahren deutlich teurer geworden. Nach einer Umfrage einer Verbraucherorganisation sagen vier von zehn Familien mit Kindern, dass sie sich gesundes Essen kaum noch leisten können. Viele kaufen deshalb öfter billige Fertigprodukte. Eine Ernährungsexpertin fordert, dass Obst und Gemüse günstiger werden müssen – zum Beispiel durch niedrigere Steuern.

- Worum geht es in Ihrem Text?
- Wie ist das in Ihrem Heimatland?
- Was ist Ihre Meinung?

Teil 2 – Kandidat/in B (B)

Lesen Sie den Text. Berichten Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner, was Sie gelesen haben. Sprechen Sie danach gemeinsam über das Thema „Gesund essen – eine Frage des Geldes?“ und erzählen Sie von Ihren eigenen Erfahrungen.

Mein Blog: Gut essen mit 35 Euro pro Woche

Ich bin Studentin und habe nicht viel Geld. Trotzdem esse ich gesund – und gebe dafür nur 35 Euro pro Woche aus. Mein Geheimnis: Ich plane jeden Sonntag meine Mahlzeiten, kaufe Gemüse der Saison und koche große Portionen, die ich einfriere. Linsen, Bohnen und Haferflocken sind billig und machen satt. Teure Fertiggerichte brauche ich nicht. Man muss nur ein bisschen Zeit investieren.

- Worum geht es in Ihrem Text?
- Wie machen Sie das selbst?
- Was ist Ihre Meinung?



Mündlicher Ausdruck – Teil 3: Gemeinsam etwas planen

Planen Sie gemeinsam mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner etwas (ca. 6 Minuten). Machen Sie Vorschläge, reagieren Sie auf die Vorschläge Ihrer Partnerin / Ihres Partners und einigen Sie sich am Ende.

Teil 3

Ihr Deutschkurs möchte zum Kursende einen gemeinsamen Kochabend mit gesundem Essen organisieren. Sie sollen die Planung übernehmen.

Überlegen Sie gemeinsam, was zu tun ist, und machen Sie Vorschläge.

Sprechen Sie über die folgenden Punkte und einigen Sie sich.

- Wann? (Tag, Uhrzeit)
- Wo? (Kursraum, Küche, Wohnung ...)
- Was wird gekocht? (Gerichte aus verschiedenen Ländern?)
- Wer kauft ein? Wie viel kostet es?
- Getränke, Musik, Geschirr
- Wer räumt auf?



Lösungen

Leseverstehen

Leseverstehen - Teil 1

1 e, 2 a, 3 c, 4 g, 5 i

Leseverstehen - Teil 2

6 b, 7 c, 8 a, 9 b, 10 c

Leseverstehen - Teil 3

11 a, 12 j, 13 x, 14 e, 15 l, 16 c, 17 x, 18 d, 19 i, 20 k

Sprachbausteine

Sprachbausteine - Teil 1

1 a, 2 b, 3 a, 4 c, 5 b, 6 c, 7 b, 8 a, 9 c, 10 a

Sprachbausteine - Teil 2

11 i, 12 d, 13 o, 14 b, 15 g, 16 l, 17 c, 18 j, 19 f, 20 n

Hörverstehen

Hörverstehen - Teil 1

1 richtig, 2 falsch, 3 richtig, 4 falsch, 5 richtig

Hörverstehen - Teil 2

6 falsch, 7 richtig, 8 falsch, 9 richtig, 10 richtig, 11 falsch, 12 falsch, 13 richtig, 14 falsch, 15 richtig

Hörverstehen - Teil 3

16 richtig, 17 falsch, 18 falsch, 19 richtig, 20 falsch



Modelltexte und Redemittel

Schriftlicher Ausdruck – Aufgabe

Lieber Jakob,

vielen Dank für deine E-Mail! Schön, dass dir die neue Arbeit so gut gefällt. Was machst du dort genau? Und wie sind deine Kollegen? Erzähl mal!

Du fragst, was ich für meine Gesundheit mache. Ehrlich gesagt war das bei mir früher auch nicht besser. Aber seit zwei Jahren fahre ich jeden Tag mit dem Fahrrad zur Arbeit, und am Wochenende gehe ich oft wandern.

Außerdem koche ich abends meistens selbst.

Mein wichtigster Tipp: Koch am Abend einfach etwas mehr und nimm den Rest am nächsten Tag mit ins Büro. Das geht schnell und ist billiger als das Brötchen beim Bäcker. Für den kleinen Hunger kannst du Obst oder Nüsse auf den Schreibtisch legen. Und steh ab und zu auf und geh ein paar Schritte!

Hast du nicht Lust, am Samstag mit mir eine Radtour an den See zu machen? Wir könnten ein Picknick mitnehmen. Sag mir einfach Bescheid.

Viele Grüße

Alex

Bewertungskriterien: Aufgabenbewältigung: Alle vier Leitpunkte sind angemessen und verständlich bearbeitet; Textsorte und Register (Anrede, Gruß) passen.; Kommunikative Gestaltung: Der Text ist zusammenhängend aufgebaut, Sätze sind sinnvoll verbunden (Konnektoren), der Wortschatz ist passend und abwechslungsreich.; Formale Richtigkeit: Grammatik, Wortstellung, Rechtschreibung und Zeichensetzung sind weitgehend korrekt; Fehler stören das Verständnis nicht.; Bewertung je Kriterium A (5) / B (3) / C (1) / D (0); Summe × 3 = max. 45 Punkte.

Mündlicher Ausdruck – Teil 1: Einander kennenlernen – Teil 1

A: Hallo, ich heiße Daria. Und wie heißt du?

B: Ich bin Kemal. Woher kommst du, Daria?

A: Ich komme aus der Ukraine, aus Lwiw. Ich wohne seit zwei Jahren in Dresden. Und du?

B: Ich bin in Izmir geboren, aber ich lebe schon lange in Nürnberg – mit meiner Frau und unseren zwei Töchtern. Was machst du beruflich?

A: Ich bin Pflegefachkraft in einem Krankenhaus. Was machst du gern in deiner Freizeit?



B: Ich koche sehr gern, am liebsten für viele Leute. Mein Lieblingsessen ist gefüllte Paprika. Und welche Sprachen sprichst du?

A: Ukrainisch, Russisch, Englisch und jetzt auch Deutsch.

Mündlicher Ausdruck – Teil 2: Über ein Thema sprechen – Teil 2 – Kandidat/in A

In meinem Text geht es darum, dass gesundes Essen immer teurer wird. Laut einer Umfrage können sich viele Familien frisches Obst, Gemüse oder Fisch kaum noch leisten und kaufen deshalb Fertigprodukte. Eine Expertin meint, dass der Staat die Steuern auf Obst und Gemüse senken sollte. – In meinem Heimatland ist frisches Gemüse auf dem Markt eigentlich billig, aber Fleisch und Fisch sind teuer. Ich finde, die Expertin hat recht: Gesundes Essen darf kein Luxus sein.

Mündlicher Ausdruck – Teil 2: Über ein Thema sprechen – Teil 2 – Kandidat/in B

Mein Text ist aus einem Blog. Eine Studentin schreibt, dass sie mit nur 35 Euro pro Woche gesund isst. Sie plant ihre Mahlzeiten, kauft Gemüse der Saison und kocht große Portionen zum Einfrieren. – Ich mache das ähnlich: Ich gehe am Samstag auf den Markt und koche oft Suppe für zwei, drei Tage. Aber ich verstehe auch die Familien aus deinem Text: Wer zwei Jobs hat und Kinder, hat oft keine Zeit zum Planen und Kochen. Was meinst du dazu?

Mündlicher Ausdruck – Teil 3: Gemeinsam etwas planen – Teil 3

Nützliche Redemittel: Was hältst du davon, wenn wir ...? / Ich schlage vor, dass ... / Das ist eine gute Idee, aber ... / Wie wäre es mit ...? / Da bin ich nicht sicher, weil ... / Einverstanden, dann machen wir es so.

Beispiel:

A: Wann wollen wir den Kochabend machen? Ich schlage Freitag in zwei Wochen vor, so um 18 Uhr.

B: Freitag ist gut. Aber wo? Im Kursraum gibt es keine Küche.

A: Die Volkshochschule hat doch eine Lehrküche im Erdgeschoss. Ich frage die Kursleiterin, ob wir sie benutzen dürfen.



B: Super. Und was kochen wir? Vielleicht bringt jeder ein gesundes Rezept aus seinem Land mit?

A: Gute Idee! Dann kaufen wir zusammen ein und jeder zahlt ungefähr zehn Euro.

B: Einverstanden. Und am Ende räumen alle zusammen auf.



Transkripte

Hörverstehen – Teil 1

Nummer 1

Sprecherin: Und hier unser Gesundheitstipp der Woche. Viele von uns sitzen acht Stunden oder mehr am Schreibtisch – und das ist auf Dauer nicht gut für den Rücken und den Kreislauf. Experten raten deshalb: Stehen Sie mindestens alle dreißig Minuten kurz auf. Telefonieren Sie im Stehen, nehmen Sie die Treppe statt den Aufzug, und gehen Sie zu Ihren Kollegen, statt ihnen eine Nachricht zu schreiben. Schon diese kleinen Dinge machen einen großen Unterschied.

Nummer 2

Reporter: Entschuldigung, darf ich Sie kurz fragen: Wie ernähren Sie sich im Arbeitsalltag?

Passantin: Hm, gute Frage. Früher habe ich mittags fast immer schnell etwas beim Imbiss gekauft, Döner oder Pommes. Das war teuer und nicht besonders gesund. Seit ein paar Monaten koche ich sonntags für die ganze Woche vor – meistens eine große Portion Gemüsereis oder Nudelsalat. Das packe ich in Dosen, und mittags esse ich dann im Büro mein eigenes Essen. Eine Kantine haben wir bei uns leider nicht.

Nummer 3

Mann: Also, ich habe seit meiner Kindheit Heuschnupfen. Im Frühling war es immer ganz schlimm: Die Augen haben gejuckt, ich musste ständig niesen. Vor zwei Jahren bin ich dann aus beruflichen Gründen nach Kiel gezogen, direkt an die Küste. Und stellen Sie sich vor: Hier geht es mir viel besser. Durch den Wind vom Meer gibt es weniger Pollen in der Luft. Meine Tabletten brauche ich jetzt nur noch selten.

Nummer 4

Nachrichtensprecher: Immer mehr Menschen in Deutschland trinken Leitungswasser. Das zeigt eine neue Umfrage. Danach trinkt inzwischen mehr als die Hälfte der Befragten täglich Wasser aus dem Hahn. Der Verkauf von Mineralwasser in Flaschen ist dagegen im letzten Jahr leicht zurückgegangen. Als Gründe nennen die Befragten vor allem den günstigen Preis und dass man keine schweren Flaschen nach Hause tragen muss.

Nummer 5



Frau: Ich hatte lange Zeit Probleme mit dem Einschlafen. Ich lag manchmal zwei Stunden wach im Bett. Meine Hausärztin hat mich dann gefragt, wie viel Kaffee ich trinke – und ehrlich gesagt waren es fünf oder sechs Tassen am Tag, auch noch am späten Nachmittag. Jetzt trinke ich nach vierzehn Uhr keinen Kaffee mehr, sondern lieber Tee ohne Koffein. Und was soll ich sagen: Ich schlafe viel schneller ein.

Hörverstehen - Teil 2

Text h6

Moderator: Herzlich willkommen zu unserer Sendung „Alltag und Gesundheit“. Heute geht es um das Thema Essen in der Kita. Bei mir im Studio ist Teresa Lang. Sie ist Köchin in der Kindertagesstätte „Sonnenblume“ in Erfurt. Frau Lang, schön, dass Sie da sind.

Teresa Lang: Hallo, vielen Dank für die Einladung.

Moderator: Frau Lang, Sie kochen jeden Tag für viele Kinder. Wie viele sind das genau?

Teresa Lang: Wir haben 85 Kinder in der Kita, und ungefähr 70 davon essen jeden Mittag bei uns. Die anderen werden vor dem Mittagessen von ihren Eltern abgeholt.

Moderator: Das ist ja eine ganze Menge. Und Sie kochen alles frisch?

Teresa Lang: Ja, inzwischen schon. Aber das war nicht immer so. Bis vor vier Jahren haben wir das Essen von einem Lieferservice bekommen. Das kam warm in großen Boxen, und wir haben es nur noch verteilt.

Moderator: Warum haben Sie das geändert?

Teresa Lang: Ehrlich gesagt waren viele Eltern nicht zufrieden. Und die Kinder auch nicht – es kam sehr viel Essen zurück in die Küche. Das Gemüse war oft ganz weich und hatte kaum Geschmack. Dann hat unsere Kita-Leiterin vorgeschlagen, selbst zu kochen. Ich war damals schon als Küchenhilfe hier angestellt, und ich habe gesagt: Okay, ich probiere es.

Moderator: Sie sind also gar keine ausgebildete Köchin?

Teresa Lang: Doch, doch. Ich habe vor vielen Jahren eine Ausbildung als Köchin gemacht und danach auch in einem Restaurant gearbeitet. Aber die Arbeitszeiten waren schwierig, als meine Kinder klein waren – abends, am Wochenende ... Deshalb habe ich dann in der Kita angefangen.

Moderator: Was ist denn heute anders an Ihrem Essen?

Teresa Lang: Vor allem kaufe ich viel bei Bauern aus der Region ein. Kartoffeln, Möhren, Äpfel – das bekommen wir von einem Hof, der nur zwanzig Kilometer entfernt ist. Fleisch gibt es nur noch zweimal pro Woche.



An den anderen Tagen kochen wir vegetarisch, oder es gibt Fisch.

Moderator: Und das essen die Kinder?

Teresa Lang: Nicht immer sofort! Neue Gerichte sind am Anfang schwierig. Aber wir haben einen Trick: Einmal im Monat dürfen die Kinder mitkochen. Dann waschen sie Gemüse, schneiden Obst – natürlich mit Kindermessern – und rühren die Soße um. Und was sie selbst gekocht haben, das probieren sie dann auch.

Moderator: Das klingt toll. Aber frisch kochen ist doch bestimmt teurer, oder?

Teresa Lang: Das denken viele. Aber eigentlich ist es kaum teurer geworden. Wir werfen viel weniger weg als früher, und wir kaufen Obst und Gemüse der Saison. Die Eltern zahlen pro Mittagessen jetzt 3 Euro 40 – das sind nur 20 Cent mehr als vorher.

Moderator: Und wie reagieren die Eltern?

Teresa Lang: Sehr positiv. Wir hängen jeden Freitag den Speiseplan für die nächste Woche an die Eingangstür. Manche Eltern fragen sogar nach den Rezepten, weil ihre Kinder zu Hause plötzlich auch Linsensuppe essen wollen.

Moderator: Gibt es auch Schwierigkeiten?

Teresa Lang: Na ja, die Arbeit ist schon anstrengend. Ich fange um sieben Uhr an, und um zwölf muss alles fertig sein. Ich habe zwar eine Kollegin, die mir hilft, aber nur vormittags drei Stunden. Und dann gibt es immer mehr Kinder mit Allergien. Für die koche ich oft extra.

Moderator: Wie viele Kinder sind das?

Teresa Lang: Im Moment sind es sieben. Zwei Kinder vertragen keine Milch, eins hat eine Nussallergie, und so weiter. Da muss ich wirklich gut aufpassen.

Moderator: Zum Schluss: Haben Sie einen Tipp für Eltern, deren Kinder kein Gemüse mögen?

Teresa Lang: Geduld haben! Ein Kind muss ein neues Lebensmittel manchmal zehnmal probieren, bevor es ihm schmeckt. Also nicht schimpfen, sondern es immer wieder anbieten. Und selbst ein gutes Beispiel sein – Kinder essen das, was sie bei ihren Eltern sehen.

Moderator: Frau Lang, vielen Dank für das Gespräch.

Teresa Lang: Sehr gern.

Hörverstehen – Teil 3

Nummer 16



Praxis: Guten Tag, Frau Nowak, hier ist die Praxis Dr. Berger. Wir müssen leider Ihren Termin am Dienstag verschieben, weil die Ärztin an diesem Tag auf einer Fortbildung ist. Wir können Ihnen stattdessen Donnerstag, den 14., um 9 Uhr 15 anbieten. Wenn das für Sie nicht passt, rufen Sie uns bitte zurück. Und denken Sie bitte an Ihre Versichertenkarte. Vielen Dank und auf Wiederhören.

Nummer 17

Ansage: Liebe Kundinnen und Kunden, heute stellen wir Ihnen unsere neuen Smoothies aus regionalem Obst vor. Probieren Sie kostenlos direkt am Eingang neben den Blumen! Und nicht vergessen: An unserer Käsetheke erhalten Sie heute auf alle Bergkäsesorten zwanzig Prozent Rabatt. Wir wünschen Ihnen einen schönen Einkauf.

Nummer 18

Ansage: Sie sind verbunden mit der Linden-Apotheke. Bitte beachten Sie: Heute, am Mittwoch, ist unsere Apotheke nur bis 13 Uhr geöffnet. Den Notdienst hat heute die Apotheke am Markt, Marktplatz 3. Ab morgen sind wir wieder wie gewohnt von 8 bis 19 Uhr für Sie da.

Nummer 19

Sprecher: Und jetzt noch der Pollenflug für morgen: Bei warmem, trockenem Wetter fliegen besonders viele Birkenpollen. Für Allergiker heißt das: Lassen Sie die Fenster am Morgen besser geschlossen und lüften Sie lieber am Abend. Wenn Sie draußen waren, waschen Sie sich am besten vor dem Schlafen die Haare.

Nummer 20

Kursleiterin: Hallo zusammen, hier ist Bettina vom Yogakurs. Nur eine kurze Info für heute Abend: Der Kurs findet ganz normal um halb sieben statt, aber nicht in Halle 1, sondern in Halle 2 im Untergeschoss. In Halle 1 wird nämlich der Boden repariert. Bringt bitte wie immer eure eigene Matte mit. Bis später!



Antwortbogen

Name: _____ Datum: _____

Leseverstehen - Teil 1

	Lösung
1	
2	
3	
4	
5	

Leseverstehen - Teil 2

	a	b	c
6	☐	☐	☐
7	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐

Leseverstehen - Teil 3

	Lösung
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	

Sprachbausteine - Teil 1

	a	b	c
1	☐	☐	☐
2	☐	☐	☐
3	☐	☐	☐
4	☐	☐	☐
5	☐	☐	☐
6	☐	☐	☐
7	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐

Sprachbausteine - Teil 2

	Lösung
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	

Hörverstehen - Teil 1

	richtig	falsch
1	☐	☐
2	☐	☐
3	☐	☐
4	☐	☐
5	☐	☐



Hörverstehen - Teil 2

	richtig	falsch
6	☐	☐
7	☐	☐
8	☐	☐
9	☐	☐
10	☐	☐
11	☐	☐
12	☐	☐
13	☐	☐
14	☐	☐
15	☐	☐

Hörverstehen - Teil 3

	richtig	falsch
16	☐	☐
17	☐	☐
18	☐	☐
19	☐	☐
20	☐	☐

